

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend. Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

28. Jahrgang.

Nr. 63.

Neuenbürg, Samstag den 28. Mai

1870.

Der Enzthäler erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag. — Preis halbjährlich im Bezirk 1 fl. 12 fr. auswärts 1 fl. 20 fr. einschl. Postaufschlags. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei den Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 1/2 fr. Anzeigen, welche je Tags zuvor spätestens 10 Uhr Vorm. übergeben sind, finden Aufnahme.

Amtliches.

Neuenbürg.

Seine königliche Majestät haben vermöge höchster Entschliebung vom 25. ds. Mts. einer Verordnung, wodurch die bisherigen Controlevorschriften bezüglich der nicht im aktiven Heer stehenden Kriegsdienstpflichtigen wesentlich gemildert und vereinfacht werden, die allerhöchste Genehmigung ertheilt und zugleich das Untersuchungsverfahren wegen aller noch nicht rechtskräftig abgeurtheilten Verfehlungen gegen die bisher gehandhabten Controlevorschriften in Gnaden niederzuschlagen geruht; was hiemit zu allgemeiner Kenntniß gebracht wird.

Den 27. Mai 1870.

K. Oberamt.
Häberlen, A. B.

Straßensperre.

Die Sperre der Neuenbürg-Pforzheimer Thalstraße bei der Enzbrücke an der obern Sensenfabrik zu Neuenbürg ist bis

Donnerstag den 2. Juni

einschließlich verlängert, was unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 10. ds. Mts. hiemit veröffentlicht wird.

Neuenbürg, den 25. Mai 1870.

Hirsau

26.

K. Oberamt. K. Straßenbau-Inspektion.
Häberlen, A. B. Feldweg.

Holz-Versteigerung.

Forstbezirk Kaltenbronn.

Aus den diesseitigen Domänenwäldungen Wannenrain, Schwarzergrund, Gühnerwässerle versteigern wir

Freitag den 3. Juni l. J.

loosweise folgende Nadelhölzer:

304	Sägstämme	
673	Bauholzstämmen	I. Cl.
1073	" "	II. Cl.
181	" "	III. Cl.
26	" "	II. Cl.
90	Stück 6' lange Grubenhölzer.	

Gegen Bürgschaftsleistung wird bis zum 1. November l. J. Zahlungsfrist bewilligt.

Die Verhandlung findet im Jagdhaus zu Kaltenbronn statt und beginnt

Vormittags 9 Uhr

Gernsbach, den 26. Mai 1870.

Großh. Bezirksforstei Kaltenbronn.

A. A. Weich.

Arnbach.

Eichen-Verkauf.

Am Mittwoch den 1. Juni

werden aus hiesigem Gemeinewald

91 Stück eichene Klöße schöner Qualität, theils zu Küfer- Säg- und Bauholz sich eignend, im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Zusammentritt Morgens 8 Uhr bei hies. Rathhause.

Den 23. Mai 1870.

Schultheiß Höl.

Warnung.

Es ist seit etlichen Jahren öfters vorgekommen, daß durch Steinbrechen im Buchwaldweg Waldrennacher Markung die Straße verengt, der Chauffe-Graben und Abhöschungen verwüstet; und nicht mehr aufgeräumt worden ist. Es werden demzufolge derartige Handwerksleute vor obigen Verfehlungen gewarnt; in zuwiderhandelnden Falle und wenn nicht ordnungsmäßig aufgeräumt wird, werden dieselben in eine Ordnungsstrafe, und in die Kosten des Aufräumens verurtheilt werden.

Waldrennach den 21. Mai 1870.

Schultheißenamt.

Schef.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Unterzeichnete haben um billigen Preis zu verkaufen: Eine noch gut erhaltene Hochfläube 15' lang, welche mit wenig Kosten zu einer Schwingmühle eingerichtet werden kann. Ein Paar Walddhuter Mahlsteine 4' 3" Durchmesser. Zwei Wasserräder à 14' hoch eines neu, das andere wenig gebraucht.

J. M. Geisler & Comp.

Mitbürger!



In Betracht, daß die freiwillige Feuerwehr nach und nach zu schwach erscheint, um bei etwaigen größern Brandfällen für ersprießliche Leistungen vollkommen ausreichend wirken zu können, fordern wir sämtliche jüngere Männer auf, als aktive Mitglieder des Corps theilzunehmen, mit dem Ersuchen, sich inner 14 Tagen bei dem Adjutanten Hrn. Wilhelm anzumelden.

Ohne auf den augenfälligen Werth einer organisirten Feuerwehr hier verweisen zu wollen, hoffen wir, es werde namentlich unter unsern jüngeren Mitbürgern, die ja auch ohne den Bestand einer Feuerwehr dienstpflichtig wären, so viel Gemeinsinn vorhanden sein, daß sie einem Corps, das sich einzig den Schutz und die Rettung von Leben und Eigenthum zur Aufgabe stellt, ein verhältnismäßig kleines Opfer zu bringen geneigt sein werden.

Neuenbürg, 27. Mai 1870.

Das Commando
der freiw. Feuerwehr.

Langenbrand.

Holz-Verkauf.

Dienstag den 31. Mai Vormittags 10 Uhr verkauft Ochsenwirth Rittmann im Ochsen dahier aus seinem Privatwald im Bühl, unweit der Waldrennacher Straße und gut zur Abfuhr gelegen, unter den für die Staatswaldungen giltigen Bedingungen:

827 Stück Nadelholz Lang- und Klotzholz mit ca. 20,000 C. meist Bauholz bester Qualität.

Die Auszüge über dieses Holzquantum stehen beim Verkäufer zu Dienst.

Bleich-Empfehlung.

Für die rühmlichst bekannte Naturbleiche in Königsbach nimmt Tuch und Faden in Empfang unter Zusicherung pünktlicher Besorgung und schonlichster Behandlung.

Alb. Aug. Ungerer,
am Schloßberg
in Pforzheim.

Stuttgart.

Handels- & Gewerbe-Schule

Schmale Straße 15.

Am 1. eines jeden Monats können eintreten:

- a. Junge Leute, die sich dem Kaufmannsstande widmen wollen,
- b. Solche, welche bereits eine Lehre durchgemacht, ihre Kenntnisse zu erweitern wünschen,
- c. Gewerbetreibende zur Erlernung der Buchführung und den nöthigen schriftl. Arbeiten.

Für diese Classe genügt ein 2 monatl. Kurs. Die mir anvertrauten jungen Leute werden in soliden Handelshäusern untergebracht. Nähere Auskunft und Referenzen ertheilt

C. Spöhrer, früher
Gerant der Württ. Handelsschule.

Neuenbürg.

6 tüchtige Steinhauer

finden dauernde Beschäftigung bei gutem Lohn, und können sogleich eintreten. Der Steinhauerplatz befindet sich in Feldrennach.

Schwarz,
Steinhauer.

Dinkelsbühler Verloosung.

Mit Königlicher Genehmigung

findet am 12., 13., 14. und 15. Juli in

Dinkelsbühl

die Verloosung einer größeren Anzahl von Reit- u. Zugpferden, Ochsen, Stieren, Kühen und Kalbeln der als vorzüglich bekannten Ansbach-Driersdorfer-Race, Fuhrwägen, Berner-Wägelchen, Futterschneid- und andere landwirthschaftliche Maschinen, silberplattirte Pferdgeschirre, Getraideputzmühlen 2c., 60-70 Stockuhren, Regulateurs, goldene u. silberne Uhren, 40-50 goldene und silberne Ketten, verschiedene andere silberne Geräthe, Salon-Spiegel, vollständige feine Möbel-Garnituren, Damen- und Herrn-Sekretaire, viele polirte Commoden u. Tische, mehrere Fauteuils, elegante Kinder-Chaisen 2c. 2c. und als geringere Gewinnste seidene Regenschirme, Reisekoffer, mehrere hundert silberne Sp. Löffel, Garten-Möbels, fette Hämmel 2c. 2c. statt.

Voraussichtlich werden wenigstens

2000 Gewinnste zur Ausloosung kommen.

Dinkelsbühl im Mai 1870.

Das Verloosungs-Comite,
Schnstahl, Vorstand.

Eine Kuh,

die zum Fahren gewöhnt ist und in 14 Tagen kalbt, hat zu verkaufen

Walz, Schälmeister
in Dennaach.

Calmbach.

Ein Schneidergeselle

findet sogleich Arbeit bei

Aug. Barth.

Neuenbürg.

Das Heugras

von 3/4 verkauft

Carl Schnepf.

Neuenbürg.

Ein freundliches

Logis

enthaltend 2 Zimmer Küche, Keller und Scheuern-antheil, kann bis Mitte Juni bezogen werden.

G. Knodel, Buchbinder.

Neuenbürg.

Den heurigen Ertrag von 1/4 Acker verkauft

Christian Genfle.





Stollwerk'sche Brust-Bonbons.



Prämiirt auf allen Ausstellungen.

Eine Verbindung von Zucker und solchen Kräuterextracten, deren wohlthätige Einwirkung auf die Respirationsorgane von der medicinischen Wissenschaft festgestellt sind.

Depots dieser Brust-Bonbons in versiegelten Packeten mit Gebrauchsanweisung à 14 kr. befinden sich. In Neuenbürg bei **C. Bügenstein**, in Calmbach bei **Paul Maier**, in Liebenzell bei Apotheker **Reppler** und in Wildbad bei **Fr. Reim**.

Eine von Neuenbürg bis zur Rothenbach verlorene

Jacke

wolle der Finder in der Krone zu Neuenbürg gegen Belohnung gef. abgeben.

Neuenbürg.

Metrisches Maß & Gewicht. Tableau über Längen-, Flächen-, Körper- und Hohlmaße und Gewichte,

mit colorirten Abbildungen und Erklärungen. Geeignet für kaufmänn. und industr. Bureau, Gasthäuser, Geschäftsleute und die Schulen. Zu haben bei **Jak. Meeh.**

Kronik.

Deutschland.

Die Arbeitseinstellungen

ziehen dormalen die öffentliche Aufmerksamkeit dermaßen auf sich, daß wir auf dieses Phänomen an einem Beispiel, dem Strike der Weber in Forst, einem Fabrikort in Preussisch-Schlesien, Reg. Bez. Siegnitz, an der Hand einer uns von dort zugehenden Darstellung näher eingehen wollen.

Als sich im vorigen Winter der berühmte Waldenburger Strike in Scene setzte, da wurden die Arbeitgeber auf einen Verein aufmerksam, dessen Dasein zuvor kaum beachtet worden, es ist der sog. deutsche Gewerkverein; derselbe erstreckt sich über ganz Deutschland und wird von einem Generalrath in Berlin geleitet; als Anwalt dieser freien, deutschen Gewerksvereine hat sich der Reichstags-Abgeordnete Dr. Max Hirsch gerirt. Der Verein verfolgt theilweise sehr löbliche Zwecke, z. B. durch Vorlesungen, Vorträge u. die Arbeiter auf eine höhere Bildungsstufe zu bringen, ferner durch regelmäßige, wöchentliche Steuern einen Fond zu gründen, welcher dem Arbeiter für sein Alter eine mäßige Pension sichert; dagegen enthält das Statut auch einen Paragraphen, in welchem von Massenarbeitseinstellungen zur Erzielung höherer Löhne gesprochen wird, es heißt u. A., daß solche Strike's nur mit Genehmigung des Generalraths und unter dessen Leitung in Scene gesetzt werden dürfen. Wer mit den Verhältnissen einigermaßen bekannt ist, wird auch die Erfahrung gemacht haben, daß, sobald die Fabriken mit Ordres engagirt sind, die Arbeiter (so in Forst die Weber) mit erhöhten Lohnforderungen erscheinen. Schon zu Anfang März d. J. wurden in einigen Fabriken in Forst diese Forderungen gestellt und auch mit einigen Modifikationen bewilligt, in einer andern Fabrik er-

klärte der betreffende Chef, daß er nicht im Stande sei, höhere Löhne zu bewilligen, in Folge dessen sämtliche Weber die Arbeit verließen; dasselbe wiederholte sich noch in einigen Geschäften. Im Gewerkverein wurde beschlossen, daß kein Mitglied desselben bei einem dieser Fabrikanten in Arbeit trete; sobald sich dieselben den Forderungen der Weber gefügt, werde die Arbeit wieder aufgenommen, und dann eine andere Fabrik durch diese Maßregeln zum Nachgeben gezwungen. Der Vorstand des Forster Gewerkvereins sandte von 5 der geringsten Weber, wovon noch 2 längere Zeit krank gelegen, eine Lohnliste an den Generalrath nach Berlin, welche als Durchschnittsverdienst sämtlicher hiesiger Weber gelten sollte. Wenige Tage darauf war in vielen Zeitungen zu lesen:

Warnung für Stuhlarbeiter!

Wir machen dringend alle Stuhlarbeiter (Weber, Tuchmacher u.) darauf aufmerksam, daß den Offerten aus der Niederlausitz, wie Forst, Finsterwalde und Schramberg, so verlockend dieselben immer klingen mögen, gar kein Glauben zu schenken ist, da die Arbeitsverhältnissen, 2 1/2 Thlr. wöchentliches Verdienst, durchschnittlich nirgends schlechter sein können, als in obigen Orten. Außerdem suchen die Fabrikanten dort in oft brutaler Art und Weise ihre Arbeiter zu drücken und reizen dieselben zum Aufpersen. Deshalb ersuchen wir alle Kollegen, den Zug nach der Lausitz, hauptsächlich Forst, abzusperren. Der Generalrath des Gewerkvereins der Stuhlarbeiter.

Hilbebrand, Vorsitzender. Kaufmann, Sectr.

Durch diese in Nichts gerechtfertigten Verleumdungen und Unwahrheiten waren die Fabrikanten gezwungen, auch einen Schritt in dieser ernstesten Angelegenheit zu thun; der Fabrikanten-Verein trat zusammen und beschloß einstimmig, keinen der Arbeiter anzunehmen, welche in andern Fabriken zum Zweck einer Lohnerpressung die Arbeit eingestellt; die Namen der Strikenden wurden gedruckt und den Mitgliedern zugesandt. Eine nicht geringe Aufregung wurde dadurch hervorgerufen; im Gewerkverein wurde den Leuten erklärt, daß sie durch diese sog. Strike-Zettel für ihr ganzes Leben gebrandmarkt seien, und daß sie nicht eher wieder arbeiten sollen, als bis die Fabrikanten ihre Beschlüsse zurückgenommen. Die kgl. bayrische Regierung sandte einen Kommissär nach Forst, welcher den Verhandlungen auf beiden Seiten beiwohnen und darüber Bericht erstatten sollte; vom Generalrath war der Sekretär Kaufmann erschienen.

(Fortsetzung folgt.)

Geisenheim, 19. Mai. Die beste 1859er Geisenheimer Rothenberg-Auslese (ca. 290 Maas) des Gutsbesizers Nicola Burgeff dahier ist heute für 5500 fl. dem Wilhelm'schen Keller zu Wiesbaden erworben worden. Der höchste Preis, der bis jetzt hier erköst worden ist. (Rh. K.)

Freiburg, 25. Mai. Die enorme Hitze der letzten Tage hat doch noch nicht den Schnee auf



dem Feldberge zu schmelzen vermocht. Die östliche Seite des Berges trägt nach wie vor noch ihr weißes Gewand zur Schau. (Fr. 3.)

Württemberg.

Die Stuttgarter Schuhmachergesellen wiesen in einer auch von Arbeitgebern zahlreich besuchten Versammlung am Mittwoch nach, daß sie bei 14 bis 15 Stunden täglicher Arbeit in der Woche nur 4 fl. im Durchschnitt verdienen, was offenbar auch zu einem bescheidenen Leben nicht genüge. Das von den Gesellen deshalb gestellte Verlangen einer Lohnerhöhung, einer nur 12stündigen Arbeitszeit und gänzlicher Abschaffung der Sontagsarbeit fand Seitens vieler Arbeitgeber Billigung, die ihrerseits jedoch den Nachweis lieferten, daß ihr eigener Verdienst nur dem der Gesellen entspreche. Es soll daher über die Angelegenheit fernere Berathung statthaben.

Aus dem Oberamt Freudenstadt den 21. Mai. Von den 3 Verdächtigen, die wegen des an der Christine Schwilk von Lindenbronn in der Nähe von Pforzheim verübten Mords beim Oberamtsgericht Freudenstadt eingezogen waren, ist nun auch der letzte, Joh. Martin Kauschenberger von Wittlensweiler, wegen Mangels an Beweisgründen auf freien Fuß gestellt worden. Er wird übrigens mit öffentlicher Unterstützung nach Amerika auswandern. Vor der Hand bleibt also diese finstere That in undurchdringliches Dunkel gehüllt.

Bei den Versteigerungen von Nadelstammholz waren die erzielten Erlöse in Procenten des Revierpreises:

Reviere	am	für	
		Langholz:	Sägholz:
Obernordf	10. Mai	98,6	98,6
42,458 €		Ausbot	
		95.	
Gemeindewald von Baiersbronn	10. "	101,6	101,6
38,925 €		Ausbot	
		100.	
Stiftungswald von Horb	11. "	125	121
13,576 €		Ausbot	
		100.	
Baiersbronn	11. "	115,5	115,5
33,247 €		Ausbot	
		90 u. 05	
Buhlbad	12. "	98	98
15,798 €		Ausbot	
		90.	
	13. "	95	95
30,310 €		Ausbot	
		95.	
Gschwend	13. "	111	102
20,419 €		Ausbot	
		95.	
Calmbach	19. "	116	114
125,700 €		Ausbot	
		90/95.	

Vom untern Remsthal, 19. Mai. In der Gemeinde Großheppach mit einer ortsanwesenden Bevölkerung von etwas über 1000 Personen wurde gleichzeitig mit Anschaffung einer neuen Saugfeuerpritze eine freiwillige Feuerwehr

gegründet. Dieselbe zählt derzeit 195 Mitglieder und erfreut sich der lebhaften Unterstützung sowohl von Seiten der Privaten als der Behörden.

Oesterreich.

Aus Oesterreich lauten die Nachrichten verzweifelter, als je. Die neuen Minister haben zum Theil, so namentlich die Minister für Landesverteidigung und für das Unterrichtswesen, eine so fatale Vergangenheit, daß sich die öffentliche Stimme allerorts gegen ihre Beibehaltung ausspricht. Neben dem allgemeinen Misere, das überall herrscht, gehört es gewiß auch zu den traurigsten Erscheinungen, daß in einem so ausgedehnten Reiche nicht einmal tüchtige Männer von tadelloser Vergangenheit für die ersten Regierungsstellen aufgefunden werden können.

Ausland.

§ Päpstliche Zuaven hüten die Grenzen des Kirchenstaates, auf daß sich die Revolution nicht einschleichen können. Unterdessen zieht aber die päpstliche Kurie selbst eine der größten Revolutionen groß, die die Weltgeschichte kennt. In der Absicht, ihre Gewalt über die Herzen der Gläubigen zu befestigen, untergräbt die Kurie die moralischen Grundlagen ihrer Existenz und stößt von sich gerade die intelligentesten Völker-Gruppen des Katholicismus.

New-York, 10. Mai. Der Finanzminister der Vereinigten Staaten von Nordamerika hat eine Verordnung erlassen, welche für Auswanderer nach dem Gebiete der Union von höchster Wichtigkeit ist. Jeder Passagier aus einem fremden Lande, welcher in einem Hafen der Vereinigten Staaten ankommt, ist für die Folge verpflichtet, ein kurzes, aber genaues und umfassendes Verzeichniß seiner Gepäcksgegenstände und ihres Inhaltes, so wie jedes Artikels, den er an der Person bei sich führt, abzugeben. Eine solche Angabe muß auf einem Formular gemacht sein, welches die Bezeichnung „Passenger baggage Declaration“ trägt. Um Aufenthalt beim Landen zu vermeiden, muß die Declaration vor der Ankunft ausgefertigt und auf Verlangen dem Zollbeamten sofort überliefert werden. Die Nummern der verschiedenen Gepäcksstücke müssen an einem passenden Plage angebracht und ihr Inhalt muß unter zwei Rubriken — erstens zollfreies, zweitens zollpflichtiges Gepäck — angegeben werden. Bei der Ankunft wird die Declaration den Zollbeamten übergeben. Jedes Gepäcksstück, welches zollpflichtige Waaren von mehr als 500 D. Werth enthält, wird nicht an Bord ausgeliefert, sondern nach einem Magazin zur Untersuchung und Abschätzung befördert. Jedes Gepäck ist einer gründlichen Untersuchung unterworfen. Jeder Versuch, zollpflichtige Sachen zu verhehlen oder den Zollbeamten zu bestechen, hat die Confiskation des Gepäcks zur Folge und unterwirft den Passagier anderweitigen gesetzlichen Strafen. Klagen gegen Zollbeamte müssen beim Hafencollector eingebracht werden, der sie sofort untersuchen wird. (Post.)

Frankfurter Course vom 17. Mai Geldsorten.

Preussische Kassenscheine	1 fl. 45	— 45 1/2 fr.
Friedrichsdor	9 fl. 38	— 59 fr.
Vistolen	9 fl. 45	— 47 fr.
Dukaten	5 fl. 36	— 38 fr.
20-Frankenstücke	9 fl. 28 1/2	— 29 1/2 fr.
Englische Sovereigns	11 fl. 55	— 59 fr.
Dollars in Gold	2 fl. 28	— 29 fr.

Redaktion, Druck und Verlag von J. A. Nech in Reuenbürg.